



## Änderungs- und Ergänzungsantrag

**zu TOP Ö 25 „Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: Autofreier Sonntag 19.09.2021 im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche“ – Vorlage: AT/0207/2020 der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 07.12.2020**

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Stadtrat verweist den Antrag in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität.
2. Hierzu erarbeitet die Stadtverwaltung ein Konzept für die Durchführung des autofreien Sonntags im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2021, das der Intention der Europäischen Kommission entspricht, den Besucherinnen und Besuchern neben dem Radverkehr eine größere Bandbreite nachhaltiger Mobilität näherzubringen, indem innovative Verkehrslösungen präsentiert und ausprobiert werden sowie mit kreativen Ideen für eine nachhaltige Mobilität in den Kommunen geworben wird.
3. Das vorgesehene Sperrgebiet für den motorisierten Individualverkehr wird räumlich auf ein für die Veranstaltung geeignetes und notwendiges Maß reduziert. Die Verwaltung unterbreitet hierzu einen Vorschlag

Begründung:

Die Europäische Mobilitätswoche ist eine Kampagne der Europäischen Kommission, die Bürgerinnen und Bürgern die komplette Bandbreite nachhaltiger Mobilität vor Ort näherbringen soll und in deren Rahmen innovative Verkehrslösungen ausprobiert oder mit kreativen Ideen für eine nachhaltige Mobilität in den Kommunen geworben. Vor diesem Hintergrund würde die Beschränkung auf einen „Radfahrerlebnistag“ der Intention der Europäischen Kommission nicht gerecht.

Unter Beibehaltung des vorgeschlagenen Sperrgebiets für den motorisierten Individualverkehr wäre die Erreichbarkeit großer Teile der Alt-/Innenstadt nicht mehr gegeben, was sich u.a. nachteilig auf die Gastronomie auswirken würde. Zudem ist in den Blick zu nehmen, dass es sich bei dem 19. September 2021 um einen der beiden wahrscheinlichsten Termine für die kommende Bundestagswahl handelt. Somit wäre unbedingt zu gewährleisten, dass die Erreichbarkeit der Wahllokale auch für mobilitätseingeschränkte Menschen vollumfänglich gegeben ist.

Anne Klumann 